

BÜN DIG

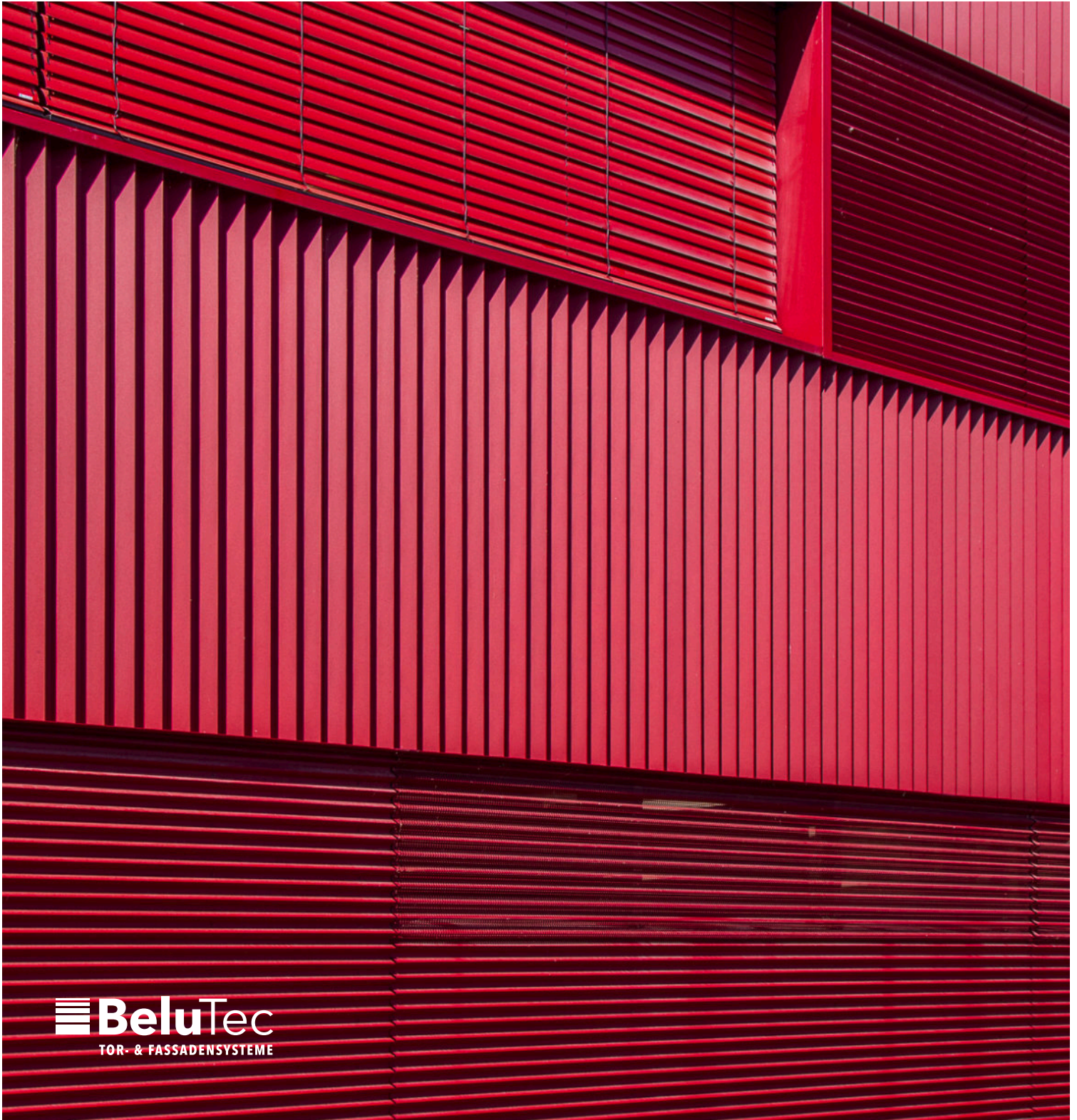
Das Architekturmagazin von BeluTec

01

Feuerrote Harmonie
Feuerwache Kaufbeuren

Futuristisch in Form und Funktion
SkyLabs Heidelberg

Flexible Raumstrukturen
Gymnasium Neubiberg





- 04 Kurz und bündig
- 06 SkyLabs Heidelberg
- 08 Meistermeile Hamburg
- 10 Feuerwache Kaufbeuren



- 18 Gymnasium Neubiberg
- 20 Einfamilienhaus Osnabrück
- 22 Impressum

Gut zu wissen

Fakten zum Titelthema
Feuerwehr

Ehrenamt

In Deutschland gibt es 22.346
Freiwillige Feuerwehren.

Mitglieder

2017 gab es 1.325.507 Mitglieder
in deutschen Feuerwehren.

Steckdose

30 Prozent der Brände werden
durch Elektrizität verursacht.

Fehlalarm

2017 verzeichnete die Feuerwehr
234.012 Fehlalarmierungen.





Akustisch wirksam

Im Arnold-Janssen-Gymnasium Neuenkirchen kommen nach der Sanierung des Mensabereichs zwei Hebefaltläden zum Einsatz. Die gelbfarbene Verkleidung der Speiseausgabe ist nicht nur ein Blickfang, sondern auch akustisch wirksam. Auf diese Weise wird der durch Geschirrklopfen entstehende Geräuschpegel gering gehalten.



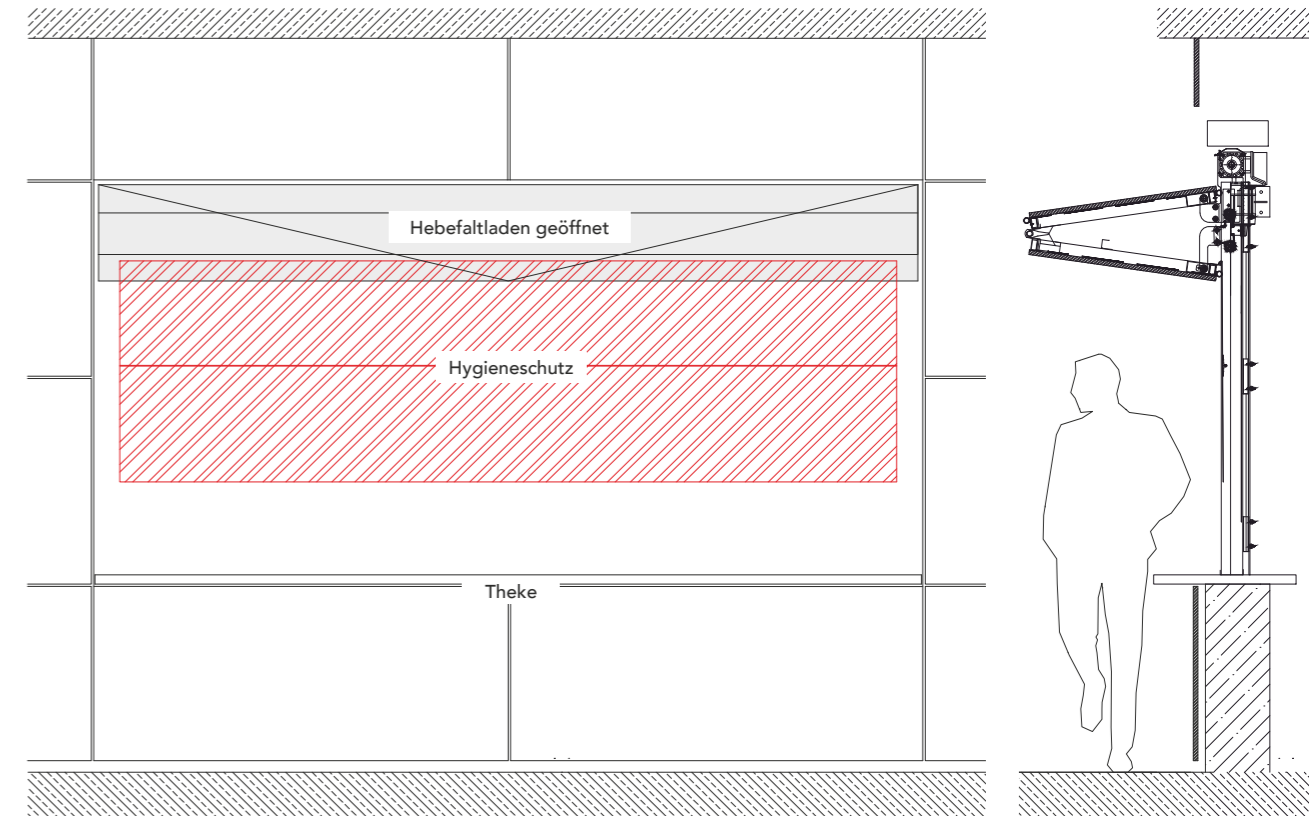
Fassade aus Hebefaltläden

In Köln entsteht die Erweiterung des Centrums für Integrierte Onkologie. Die Fassade des neuen Baukörpers besteht aus individuell angefertigten Hebefaltläden. Mit Lochblechen aus Aluminium beplankt wird in geschlossenem Zustand ein homogenes Fassadenbild erzielt.



Effiziente Raumnutzung

In der Realschule in Warendorf haben sich Bauherr und Nutzer zur Einrichtung eines Kioskbereichs innerhalb einer Fluraufweitung entschieden. Der Hebefaltladen ermöglicht an dieser Stelle je nach Unterrichts- oder Pausenzeit eine flexible Öffnung und Schließung des Kiosks.



Hygieneschutz für die Speiseausgabe

Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Vorgaben und Regeln zum Schutz unserer Gesundheit entwickelt. Insbesondere in der Gastronomie und dort, wo mit Speisen und Lebensmitteln gearbeitet wird, gelten noch strengere Richtlinien als bisher. Um auch während der Pandemie die Ausgabe von Speisen in Kantinen, Mensen und Betriebsrestaurants zu ermöglichen, hat BeluTec einen Hygieneschutz entwickelt. Dieser

kann nachträglich am Hebefaltladen montiert werden und gewährleistet, dass sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinter der Speiseausgabe als auch die Personen vor dem Tresen geschützt sind. Der Hygieneschutz kann in jeglicher Höhe und Breite hergestellt werden und wird so befestigt, dass dieser mit dem Hebefaltladen hoch- und herunterfährt.



Dynamisch
Geöffnet erhöhen die Hebefaltläden die Plastizität der Fassade.

Architektur
Fischer Architekten

Ausführung
Christian Pohl GmbH

Bauherr
SkyLabs S.Ä.R.L.

Produkt
720 Hebefaltläden
3.000 – 4.500 x 1.000 mm
Zweiflügelig, perforiertes
Aluminium-Lochblech,
3D Optik



Futuristisch in Form und Funktion

SkyLabs Heidelberg

Auf dem Areal des ehemaligen Rangier- und Güterbahnhofs in Heidelberg ist das neue Stadtviertel Bahnstadt entstanden. Um neben Wohn- und Gewerbebebauung auch wissenschaftsbasierte Hightechunternehmen zur Ansiedlung zu bewegen, wurde das Büro- und Laborgebäude SkyLabs errichtet. Das Ensemble aus unterschiedlichen, zum Teil zusammenhängenden Baukörpern wurde durch Fischer Architekten aus Köln entworfen und stellt auf vier bis neun Geschossen Mietflächen und Dienstleistungseinrichtungen für biotechnologische und pharmakologische Forschungsinstitutionen zur Verfügung, um auf dem Niveau von Universitätslaboren zu forschen.

Mit seiner Kubatur und der Anordnung der Baukörper bildet das SkyLabs den Auftakt des Viertels und erzielt eine weithin sichtbare Signalwirkung. Die futuristisch anmutende Fassade schafft eine gewisse Symbolik und macht die wissenschaftsbasierte Arbeit im Innenraum bereits von außen ablesbar. Gelochte Aluminiumbleche mit polygonaler Geometrie changieren in Weiß- und Grautönen und lassen je nach Blick-

winkel und Lichteinfall ein neues Fassadenbild entstehen. Dabei gliedern umlaufende Fensterbänder die unterschiedlichen Baukörper im Rhythmus der Geschosse. Hebefaltläden vor den Fensterbereichen, die sich je nach Sonnenstand öffnen und schließen lassen, erhöhen die Plastizität und Varianz in der Fassade.

Wie auch die Fassaden wurden die transluzenten Hebefaltläden, 720 an der Zahl, mit gelochtem und gekantetem Aluminiumblech in einer Materialstärke von 2 Millimeter beplankt. Um die aufwendige Fassadengeometrie fortzuführen, kamen Bleche in vier verschiedenen Längen von 3.000 bis 4.500 Millimeter zum Einsatz. Sind die Hebefaltläden heruntergefahren, fügen sich diese bündig in die Fassade ein und es ergibt sich ein geschlossenes Bild. Der Innenraum wird zudem vor Lichteinfall geschützt. Sind die Hebefaltläden hochgefahren, entsteht eine dynamische Ansicht, die unterschiedliche Blickbeziehungen zulässt. Die patentierte Anknick- und Verriegelungstechnik sorgt dafür, dass die Hebefaltläden jederzeit an der gewünschten Stelle verbleiben.



Stringent
Die Hebefaltläden nehmen die Fassadengeometrie auf und führen diese fort.

Innerstädtischer Handwerkerhof

Meistermeile Hamburg

Produkt

17 Sektionaltore
4.300 x 3.300 mm
Dreifachverglasung, hoch
isoliert, thermisch getrennt

2 Sektionaltore
5.300 x 3.300 mm
Dreifachverglasung, hoch
isoliert, thermisch getrennt

1 Rollgitter
2.725 x 3.150 mm
sowie 2.890 x 3.150 mm

Ausführung

BeluTec

Auftraggeber

Hupfeld &
Schlöffel
Metallbau GmbH

Architektur

bogevischs buero

Bauherr

HaGG Gewerbehof
Offakamp GmbH &
Co. KG, vertreten
durch Sprinkenhof
GmbH

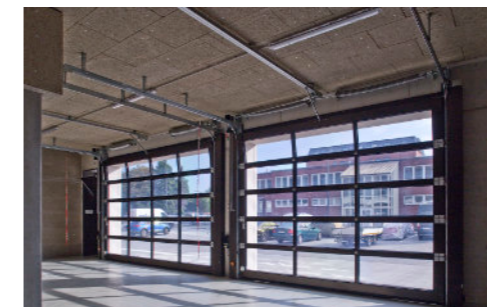
Im Hamburger Stadtteil Lokstedt wurde mit der Meistermeile ein innerstädtisches Zentrum für das Handwerk realisiert. Das Projekt ist im Rahmen der Vereinbarung „Masterplan Handwerk“ zwischen dem Hamburger Senat und der Handwerkskammer als eine Projektentwicklung der Sprinkenhof GmbH mit Mitteln der Hamburgischen Bürgerschaft entstanden und basiert auf einem Referenzobjekt aus München. Mit der innerstädtischen Lage, zentral zwischen Eppendorf und Lokstedt, stellt der Arbeits- und Produktionsort eine starke Adresse für das Hamburger Handwerk und seine Kunden dar – genau dort, wo die Menschen das Handwerk brauchen.

Auf vier Geschossen bietet der langgestreckte Baukörper Raum für rund 100 kleine und mittlere Handwerks- und Produktionsbetriebe. Für eine ideale Infrastruktur sorgen verstärkte Geschossdecken, die besonders hohen Belastungen standhalten und teilweise staplerbefahrbar sind, sowie leistungsstarke Aufzüge. Damit sind beste Voraussetzungen für unterschiedliche Gewerke gegeben. Neben Elektro- und Dachdeckerbetrieben befinden sich unter der Mieterschaft Maler, Lackierer, Fliesenleger, Raumausstatter sowie Gebäudereiniger, Glaser, Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Schilderhersteller, Klavier- und Cembalobauer sowie nicht zuletzt auch Sonnenschutztechniker.

Im Erdgeschoss befinden sich Garagen, die als Lager- oder Werkstatt dienen. Diese Räumlichkeiten bieten den Vorteil, dass sie zur Be- und Entladung mit Fahrzeugen befahren werden können. Die mit Glas beplankten Sektionaltore können hierzu automatisch hoch- und heruntergefahren werden. Thermisch getrennt und hoch isoliert ausgeführt werden Kältebrücken am Übergang Tor/Fassade effektiv vermieden und ein niedriger U-Wert erzielt. Einen besonderen Vorteil bietet das integrierte Lüftungssystem, das eine Belüftung und Entfeuchtung des Garagenraumes ermöglicht, ohne das gesamte Tor hochfahren zu müssen. Über das vollautomatische Kippen der Topsektion lässt sich das Tor einen Spalt öffnen und frische Luft strömt in den Garagenraum.



Synergieeffekte
Die Meistermeile bietet unterschiedlichen Gewerken Raum für ihre Dienstleistung.

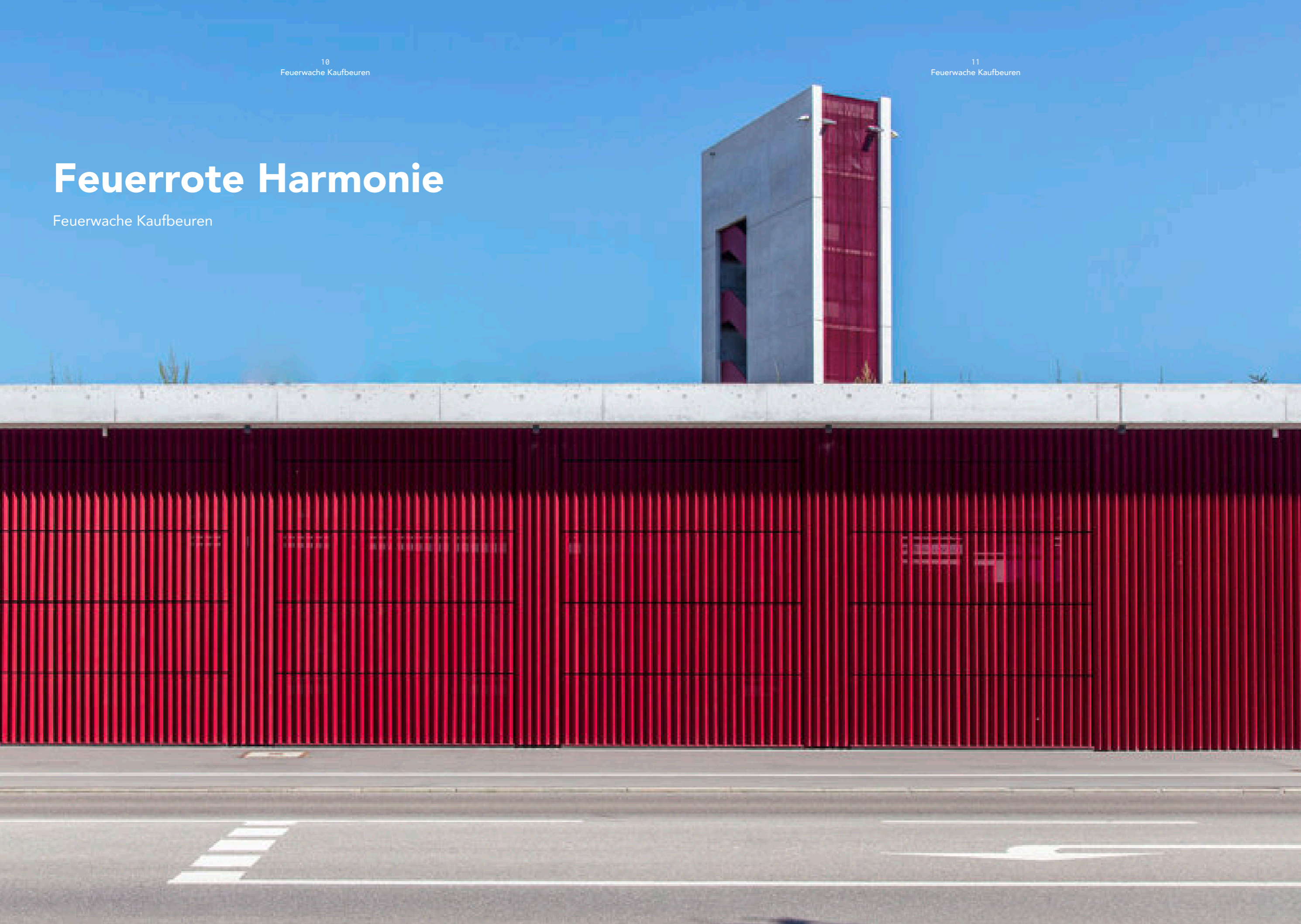


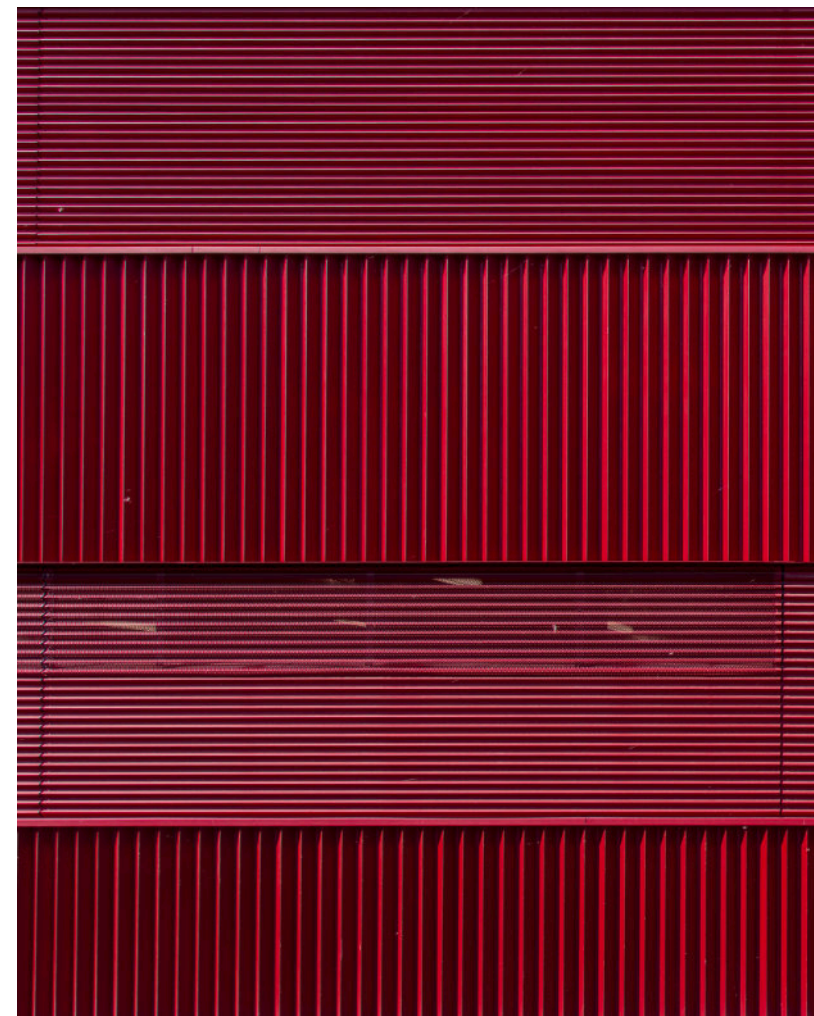
Effizient

Trotz einer Beplankung mit Glas wird ein niedriger U-Wert erzielt.

Feuerrote Harmonie

Feuerwache Kaufbeuren





Architektur
dasch zürn + partner

Ausführung
BeluTec

Bauherr
Stadt Kaufbeuren

Produkt
8 Sektionaltore
3.800 x 4.500 mm
Dreifachverglasung, hoch isoliert,
thermisch getrennt

4 Sektionaltore
4.400 x 4.500 mm
Aluminiumtrapezblech

Wegmarke
Mit ihrer vielschichtigen Architektur ist die
Feuerwache mehr als ein reiner Zweckbau.

Mit den neuen und zukunftsfähigen Feuerwehr-
gerätehäusern, die im Zentrum von Kaufbeuren
errichtet wurden, ist es dem Büro dasch zürn +
partner gelungen, eine vielschichtige Architek-
tur zu entwickeln, die mit einer eigenständigen Fassaden-
typologie aufwartet und Wegmarke für einen modernen Bau-
stil bei höchster Funktionalität darstellt. Im Jahr 2016 konnte
das Büro den Planungswettbewerb zur Errichtung der neuen
Feuerwache für sich entscheiden.

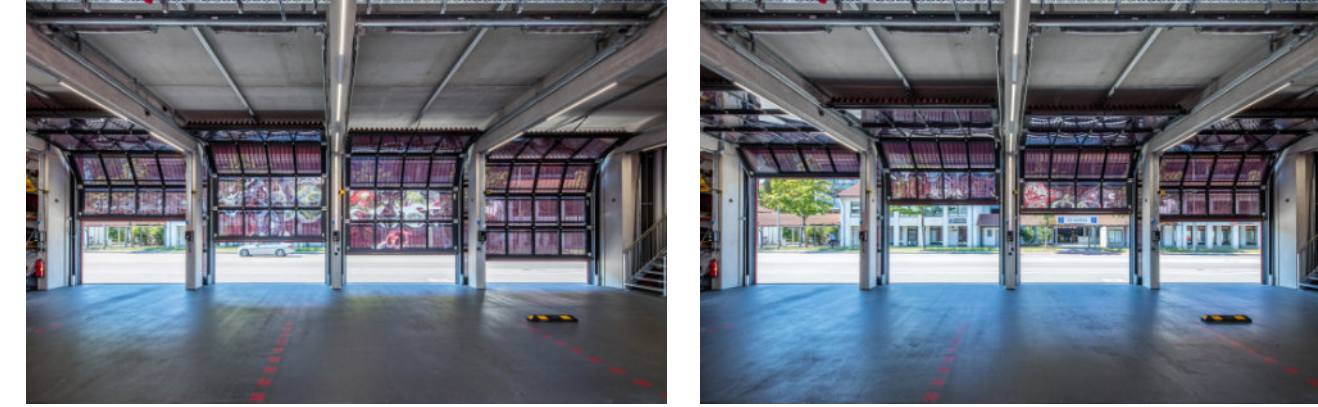
Dass die neue Wache mehr als ein reiner Zweckbau ist,
artikuliert sich in der stringenten Gestaltung, aber vor allem
in der Auswahl der Materialien. Sichtbetonelemente, Metall
und Glas bestimmen das Bild. Sind alle Fenster- und Torele-
mente geschlossen, ergibt sich von außen betrachtet eine
homogene Fassadenansicht, die alle Baukörper zu einem
harmonischen, aber zugleich imposanten Ensemble zusam-
menfasst. Mit den individuell angefertigten und komplett
montierten Sektionaltoren in zwei unterschiedlichen Ausfüh-
rungen wird nicht nur das zügige und sichere Ein- und Aus-
fahren der Feuerwehrfahrzeuge, sondern auch das ge-
wünschte Erscheinungsbild gewährleistet.

Mit seinem Westflügel fügt sich der neue Baukörper in
die Straßenflucht der Neugablonzer Straße ein und fasst ge-
meinsam mit dem bestehenden Kopfbau den Straßenraum,

so dass dem Ensemble die Funktion der Adressbildung zu-
teil wird. Durch die Anordnung des zweiten riegelförmigen
Baukörpers im östlichen Teil des Grundstücks wird ein Feuer-
wehrhof ausgebildet, der weitestgehend vor Einblicken ge-
schützt ist. Während Lager- und Werkstatt Räume sowie Um-
kleiden direkt an die Fahrzeughalle angelagert wurden, be-
finden sich im Obergeschoss des östlichen Baukörpers
Räumlichkeiten für die Bereitschaft, Verwaltung und Jugend-
feuerwehr sowie Schulungsräume.

Die beiden Fahrzeughallen werden durch großflächige
Rahmen aus Sichtbetonelementen gefasst, die einen span-
nungsreichen Kontrast zu den deckenbündigen und vollstän-
dig verglasten Sektionaltoren herstellen. Thermisch getrennt
und hoch isoliert erfüllen die Tore die hohen Anforderungen
an den Wärmeschutz sowie an eine dichte Gebäudehülle.

Um dem Gestaltungsanspruch Rechnung zu tragen und
ein möglichst gleichmäßiges Fassadenbild im Bereich der
Einfahrt zu erzielen, wurden auch die Bereiche zwischen den
Toren als thermisch getrennte, hochisolierte Zwischenele-
mente erstellt. Sind alle Tore geschlossen, entsteht so der
Eindruck einer filigranen, vollflächig verglasten Fassade.
Schlupftüren ermöglichen den Personendurchgang ohne das
gesamte Tor öffnen zu müssen. An der zur Straße orientier-
ten Seite der Fahrzeughalle kommen Sektionaltore mit inte-



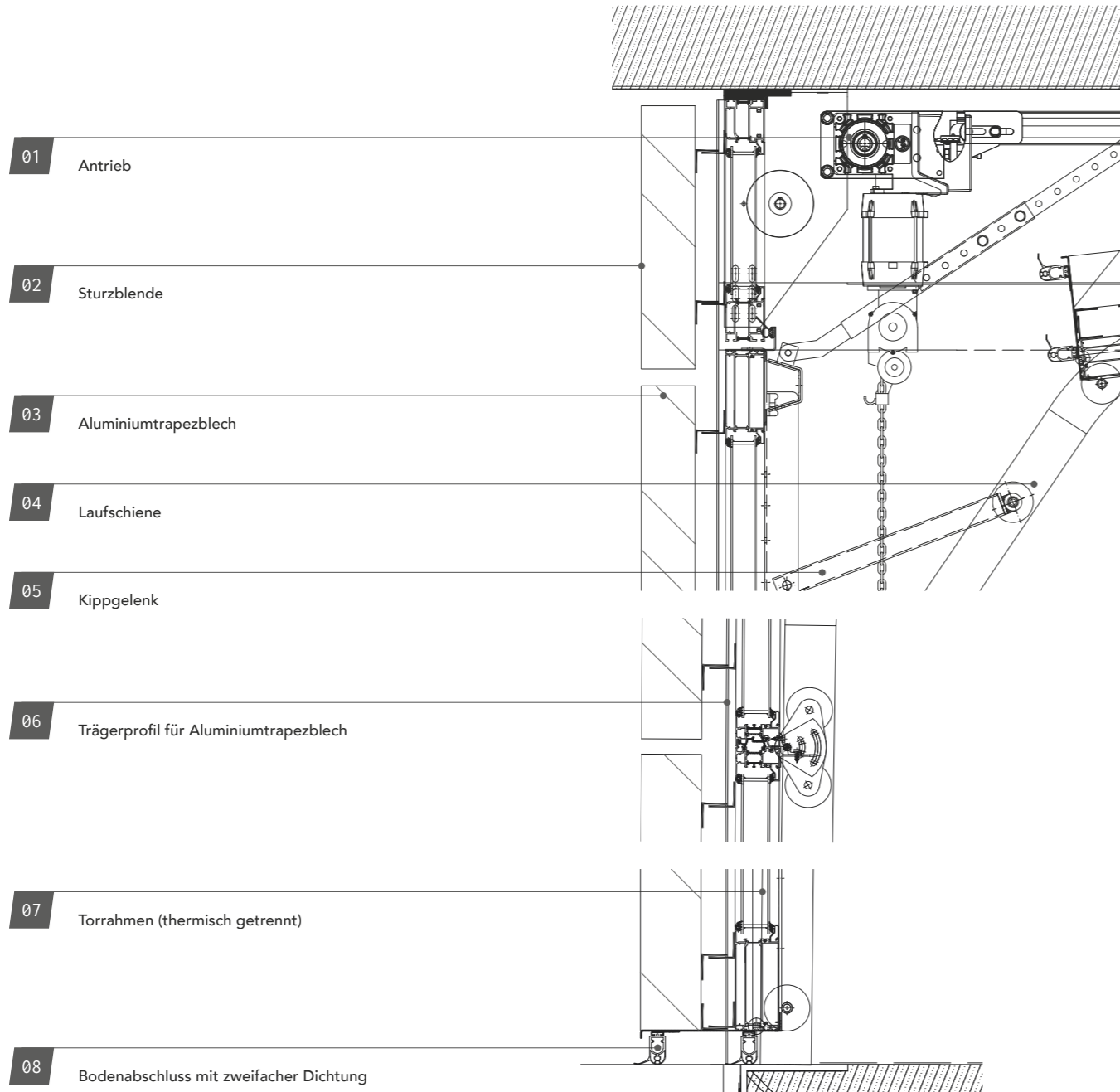
griertem Lüftungssystem zum Einsatz. Die Tore wurden mit
den roten Aluminiumtrapezblechen der Fassade beplankt
und flächenbündig eingesetzt, so dass die vertikale Linien-
führung der Fassade auch an dieser Stelle fortgesetzt und
ein harmonisches Erscheinungsbild erzielt wird. Mögliche
Toröffnungen lassen sich nur erahnen.

Durch die Lüftungsfunktion, die ein separates Abkippen
der obersten Torsektionen ermöglicht, wird im Zusammen-
wirken mit dem gegenüberliegenden Tor der Halle eine opti-
male Querlüftung erzielt. Ebenso ermöglicht das Lüftungs-
element die Entfeuchtung der Halle. Dabei bleibt das Tor,
abgesehen von der obersten Sektion, geschlossen. Trotz des
Einsatzes von Glas und beweglichen Anschlüssen wurde der
geforderte U-Wert von 2,4 unterschritten. Überdies verfügen
die Gebäude über eine hohe Luftdichtigkeit, bestätigt durch
den Blower Door Test.



Adressbildung
Der Westflügel fügt sich in die Straßenflucht ein
und übernimmt die Funktion der Adressbildung

Materialkanon
Sichtbeton und Glas prägen
die Ansicht zum Innenhof.



Im Gespräch mit Sebastian Kittelberger, dasch zürn + partner

Das Architekturbüro dasch zürn + partner wurde 1986 von Joachim Zürn und Helmut Dasch gegründet. Seit 2017 ist Sebastian Kittelberger offiziell gleichberechtigter Partner. Er leitet das Büro in München. An den beiden Standorten Stuttgart und München arbeiten ca. 30 Mitarbeiter/innen an hochwertiger Architektur für anspruchsvolle Projekte.



Welche Anforderungen wurden an den Entwurf gestellt?

Beim Entwurf des Neubaus Feuerwehr Kaufbeuren steht die Funktionalität im Vordergrund. Unser Ziel war es dennoch, ein in den städtischen Kontext eingebundenes Gebäude zu entwickeln. Typologie und Körnung der Feuerwehr orientieren sich an dem gebauten Bestand.

Welche Rolle spielt die Fassade innerhalb des Entwurfs?

Die Fassade entscheidet, ob das Gebäude ein Blickfang ist. Reizvoll ist bei dieser Feuerwehr die harmonische Kombination der unterschiedlichen Materialien – es kommen großformatige Sichtbetonelemente, Metall und Glas zum Einsatz. Das Zusammenspiel wirkt leicht und grazil, aber zugleich robust. Die Außenfassaden – mit belastbaren Sektionaltoren der Fahrzeughallen – sind in einem spannungsreichen Farbspiel aus Rot und Grau gehalten. Unverwechselbar ist das Gebäude als Feuerwehr klar erkennbar. Diese Feuerwehr spricht eine moderne, klare, reduzierte Architektursprache.

Welchen Stellenwert nehmen die Tore ein?

Tore nehmen bei fast jedem Feuerwehrgebäude einen hohen Stellenwert ein. In unserem Entwurf werden die Stellplätze durch den Sichtbetonbügel nochmals hervorgehoben. Dadurch wird ihnen eine besondere Bedeutung zuteil. Die transparenten Tore öffnen sich in Richtung Innenhof und spenden ausreichend Tageslicht in die tiefen Bereiche der Halle. In Richtung Neugablonzer Straße kommen die fassadenbündigen und mit Metall beplankten Tore von BeluTec zum Einsatz. Diese integrieren sich perfekt in das homogene Fassadenbild.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit empfunden?

Wir haben die Zusammenarbeit als sehr angenehm empfunden. BeluTec bot uns maßgeschneiderte Lösungen. Die fassadenbündigen Sektionaltore fügen sich vollständig in die Fassade ein und sorgen so für eine einheitliche Optik im Erscheinungsbild. Die Tore sind ein guter Mix aus Funktionalität und Design. Die Planung, Kommunikation sowie die Ausführung haben uns von BeluTec als Partner und leistungsstarke Firma mit hohem ästhetischen Anspruch überzeugt.



Flexible Raumstrukturen Gymnasium Neubiberg

Das im Jahr 1976 errichtete und 2004 um einen südlichen Ergänzungsbau erweiterte Gymnasium in Neubiberg wurde im Rahmen einer umfangreichen Generalsanierung an die Anforderungen moderner Lernwelten angepasst, so dass nunmehr weder von innen noch von außen erkennbar ist, dass es sich bei der Schule für rund 1.300 Schülerinnen und Schüler um ein Bestandsgebäude handelt. Im Zuge der Modernisierung erfolgte der Austausch der grauen Zement-Fassadenplatten durch eine neue Lärchenholzfassade. Überdies erhielten auch die Innenräume ein neues Gesicht, wurden modernisiert und neu strukturiert. Um die Kapazitäten für die Mittagsversorgung und die Betreuung der Schulkinder am Nachmittag aufzustocken, erfolgte im Jahr 2018 außerdem der Umbau der Bibliothek zu einer Mensa mit Küchenbereich.

Weil die Mensa in Neubiberg nicht nur zur Essenaufnahme, sondern auch zum Lernen und Herumtollen genutzt wird, galt es, diesen Bereich möglichst flexibel zu gestalten. So wurde die Produktionsküche als Raum-in-Raum-Konzept realisiert, das über einen Hebefaltladen seinen Abschluss findet. In geschlossenem Zustand sorgt das Faltsystem dafür,

Raum in Raum
Die Hebefaltläden ermöglichen eine flexible Nutzung der Mensa.

dass Produktionsküche und Speiseausgabe hinter einer flächenbündigen Verkleidung verschwinden und der Raum vor der Ausgabe individuell genutzt werden kann, während hinter dem Faltladen in der Produktionsküche ungestört Mahlzeiten vorbereitet oder die Spülarbeit erledigt werden kann.

In das Wandsystem eingelassen, mit gelochten und somit akustisch wirksamen Holzplatten bekleidet, führt der Hebefaltladen das architektonische Konzept des Innenraums fort. Dabei wurde das Beschlagsystem der Laufschiene über Blenden abgedeckt, so dass im geöffneten und geschlossenen Zustand keine Antriebseinheiten sichtbar sind. Der rund 10 Meter breite Hebefaltladen besteht aus zwei Flügelpaaren, die über ein patentiertes Anknick- und Verriegelungssystem miteinander verbunden sind. Das System ermöglicht nicht nur die gewünschten rundumlaufenden schmalen Fugen, sondern gewährleistet zudem ein Höchstmaß an Sicherheit. Zu jeder Zeit ist sichergestellt, dass der Faltladen in der gewünschten Position verbleibt.



Architektur
PECK.DAAM Architekten · München

Ausführung
Schreinerei Bichler & Scholz
FORM IN HOLZ GmbH

Bauherr
Zweckverband Staatliche weiterführende Schulen im Südosten des Landkreises München

Produkt
1 Hebefaltladen 4.880 x 1.950 mm
1 Hebefaltladen 5.400 x 1.950 mm
Gelochtes Holz





Abgestimmt

Sowohl mit Blick auf die Farb- als auch auf die Materialwahl fügt sich das Tor optimal ein.



Perfekt integriert
Einfamilienhaus Osnabrück

In beliebter Wohnlage der Friedensstadt Osnabrück ist auf Basis eines Entwurfs von Ohnesorge Architekten ein Einfamilienhaus entstanden, das sich durch eine moderne Architektursprache und einen spannenden Materialmix auszeichnet. Individuell geplant und passgenau montiert wurde im Erdgeschoss ein Sektionaltor zur Verkleidung der Doppelgarage. Das Tor verfügt über eine Breite von 7,7 Meter und wurde mit eloxiertem Aluminium beplankt. So fügt sich das Tor hinsichtlich Material- und Farbwahl optimal in das Umfeld ein. Obwohl das Garagentor ein Gewicht von ca. 750 kg aufweist, lässt sich dieses über den drehzahlgeregelten Antrieb leise, schnell und ohne ruckartige Bewegungen hoch- und herunterfahren. Das integrierte Lüftungssystem ermöglicht das Kippen der obersten Torsektion, um die Garage zu be- und entlüften.



Architektur

Ohnesorge Architekten

Ausführung

BeluTec

Bauherr

Privat

Produkt

Sektionaltor 7.700 mm x 2.185 mm
Sturzblende 350 mm
Eloxiertes Aluminium

Wir bewegen Fassaden

Komplettservice aus einer Hand

Seit 1988 entwickelt und produziert BeluTec am Standort in Lingen individuelle Tor- und Fassadensysteme. Die Produktpalette für den Innen- und Außenbereich reicht vom Sektionaltor über Garagentore bis hin zum Hebefaltladen. Individuelle Sonderkonstruktionen und maßgeschneiderte Neuentwicklungen gehören dabei ebenso zum Repertoire wie großangelegte Serienfertigungen. Überdies erbringt BeluTec auch die Werkplanung und Montage.



Beratung



Werkplanung



Produktion



Montage



Service



Ihr Ansprechpartner

Carsten Schmitz
cschmitz@belutec.com
+ 49 591 912 04 - 10



Bildnachweis

Bernd Ducke, www.berndducke.de
S. 1, 2–3, 6–7, 10–15, 18–19, 23
BeluTec, S. 4–5, 16, 22
Helmut Kramer,
helmutkramer.myportfolio.com
S. 4
dasch zürn + partner, S. 17
Stefan Brückner
www.stefanbrueckner.com
S. 20–21
Detlef Klose, S. 8–9

Herausgeber

Belu Tec Vertriebsgesellschaft mbH
Am Seitenkanal 3
49811 Lingen (Ems)

Gestaltung/Text

KuhllFrenzel GmbH & Co. KG
Agentur für Kommunikation
Martinstraße 50
49078 Osnabrück

Ausgabe 01 | 2020

Die digitale Ausgabe finden Sie unter
www.belutec.com im Bereich **Aktuelles**.



Kontakt

Belu Tec Vertriebsgesellschaft mbH
Am Seitenkanal 3
D-49811 Lingen (Ems)
+49 591 912 04-0
info@belutec.com

